



GEWERBE, ENERGIE UND VERSORGUNG

Gemeinsam stark

Zu ihren Kunden gehören Großbanken und Behörden, aber auch kleine, mittelständische und große Industrieunternehmen in Deutschland: Die Genossenschaft der Werkstätten Hessen Thüringen eG (GDW).

Professionelle Dienstleistung auf höchstem Niveau: Ihr Metier: Aktenvernichtung, komplexe Digitalisierungsprojekte, E-Recycling, Montage und Verpackung, Metall- und Holzverarbeitung, Garten- und Landschaftspflege, Offset- und Digitaldruck – die Reihe ließe sich nahezu beliebig fortsetzen. Hinter diesem vielseitigen Dienstleistungsspektrum verbirgt sich die Genossenschaft der Werkstätten Hessen Thüringen (GDW). „Wir organisieren bundesweit Aufträge für unsere Genossenschaftsmitglieder. Das sind Werkstätten für Menschen mit Behinderung und Integrationsunternehmen, die Menschen mit Handicap Arbeits- und Qualifizierungsplätze bieten“, beschreibt Stefan Werner, geschäftsführender Vorstand der GDW Hessen Thüringen, die Aufgabe des gemeinnützigen Unternehmens. Die 1995 von 17 Werkstätten gegründete Genossenschaft definiert sich als überregionales Organisationszentrum, das langfristige Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen aufbaut und für optimale Koordination sorgt.

Von Nord bis Süd, West bis Ost

Drei weitere Genossenschaften arbeiten in einem bundesweiten Verbund eng zusammen: Mit diesem Netzwerk haben die Geschäftspartner der GDW Zugriff auf das enorme Leistungsspektrum deutscher Werkstätten für Menschen mit Behinderung von Flensburg bis Rosenheim. Die GDW koordiniert dabei Großaufträge, die mehrere Werkstätten gemeinsam übernehmen, und wickelt sie kompetent und flexibel für die Auftraggeber ab. Das macht zum Beispiel Sinn für Filialisten: Für einen überregional aufgestellten Kunden organisiert sie die Aktenvernichtung – deutschlandweit. Der Vorteil für die Auftraggeber: Sie haben in Sachsen wie im Saarland nur mit einem zentralen Ansprechpartner zu tun. Mit einigen Partnern entwickelt die Genossenschaft der Werkstätten Hessen Thüringen inzwischen auch komplexe Prozesse im europäischen Ausland.

Know-how mit hohem Anspruch

Werkstätten für Menschen mit Behinderung stehen längst für Dienstleistungen auf höchstem Niveau. Ob ‚klassischer‘ Fertigungsauftrag oder Aufbau eines Digitalisierungsprozesses: Stärke der Werkstätten ist kundenindividuell eine Lösung zu entwickeln und diese mit Einsatz behinderter Mitarbeiter um-



Bei der Arbeit: Ein Mitarbeiter der Abteilung ‚E-Recycling‘.

zusetzen. Die dafür notwendige fachliche Kompetenz stellt die GDW mit eigenen Fortbildungen und Informationsveranstaltungen sicher. Damit fördert sie aktiv den Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Betrieben.

Unternehmerischer Einsatz für die gute Sache

Soziales Engagement spielt für Unternehmen in ihrer Außendarstellung eine zunehmend größere Rolle. „Mit der GDW können Wirtschaftsbetriebe zeigen, dass sie soziale Verantwortung ernst nehmen. Denn sie geben als Partner der GDW Dienstleistungen in Auftrag und unterstützen damit direkt die berufliche Teilhabe von Menschen mit Handicap“, meint Stefan Werner. Anders als bei einer Spende bekommen sie hier eine von den Werkstattbeschäftigten erbrachte Gegenleistung – eine wirkliche Win-win-Situation. Und obendrein: Werkstätten sind gemeinnützig tätig und Auftraggeber können die von behinderten Menschen erbrachte Arbeitsleistung auf ihre sogenannte Schwerbehindertenausgleichsabgabe anrechnen. ■

Text: Torsten Giese/GDW – Genossenschaft der Werkstätten eG